

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 189. Von der Iride persica

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

gleich denen vom Crocus, sehr frühe im Jahre; sie sind denen vom Crocus auch darinn ähnlich, daß sie gleich als die Crocusblumen ohne Stiele wachsen, und kurz über der Erde aus ihren Zwiebeln herausstoßen; sie werden, ihrer Anmuth und frühen Blühens wegen, gar hoch geachtet; die Farben dieser Blumen sind weiß und braun mit untersprengten schwarzen Döpfelgen. Wenn ich ihren Saamen angebauet, habe ich nie Veränderungen, sondern allezeit die nämliche Sorte wieder erhalten. Wer demnach Schwertlilienzaamen in der Absicht säet, um neue Sorten dadurch zu erlangen, der hat dieser ihren Saamen zu vermeiden; wer hingegen viele Zwiebeln zum Winterblumenbaue nöthig hat, der kann ihren Saamen zur Saat erwählen.

S. 189.

Von der *Iride persica*, und wie durch ihre Zwiebeln Winterblumen erlanget werden.

Die Zwiebelschwertlilie, welche die Persische genennet wird, wird in Töpfe gepflanzt im Augustmonate, auch noch im September. Wenn der Topf die vorhin gemeldete Größe von 9 Daumen breit in der Tiefe, und eben so viel Weite oben hat, so können 4 oder höchstens 5 Stück Zwiebeln darcin gesetzt werden. Nehmet zu solchen euren Winterblumenbau feine tragbare und die stärksten Zwiebeln, so ihr haben könnt. Die Erde, worcin ihr pflanzt, ist gut, wenn sie etwas leicht zubereitet, auch mit etwas Sande versetzt ist; jedoch muß sie fruchtbar und nicht zu mager seyn. Pflanzet die Zwiebeln in den Töpfen nicht tiefer, als zwey Daumen

men breit ausmachen, sonst faulen sie leichtlich an; verhütet möglichst, daß mit der Erde keine Regenwärmer in den Topf kommen, denn sie sind den Zwiebeln gefährlich. Die bepflanzten Töpfe wollen ohne Anstand wohl begossen seyn, damit Zwiebeln und Erde sich mit einander verbinden können. Die begossenen Töpfe erhalten ihren Stand in den Gärten, werden daselbst von Zeit zu Zeit mit nöthigen Gießen und Jäten ferner abgewartet, bis in den Herbst hinein, da sie, sobald heftige Fröste sich einstellen wollen, vor selbigen in Sicherheit zu bringen sind, durch Eintragung in Keller, Kammern, oder andere Orter, wo es nicht hinfriert. Habt ihr nun im folgenden Winter Blumen nöthig, so holt ihr die bepflanzten Töpfe aus ihren Verwahrungsörtern wieder herbey, und stellet sie, nebst andern, in den durch den Pferdemit erwärmten Treibkasten, so habt ihr in der fünften Woche darauf fertige frische Blumen. Einige der bepflanzten Töpfe könnt ihr auch wol in die Fenster eurer gewöhnlichen Wohnzimmer stellen, da denn die Wärme der Stube verursachen wird, daß öfters auch hier gar schöne Blumen erwachsen.

S. 190.

Von dem Narcisso Leucojo, und der Hervorbringung seiner Winterblumen, nebst der Etymologie.

Die Benennung, Narcisso Leucojum, scheint zu bedeuten, daß das Gewächs von den Narzissen sowol als von den Leucojen was ähnliches an sich habe, wie sich denn das Kraut und die Zwiebeln denen von Narzissen einigermaßen vergleichen, die Blumen